

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:  
1. Illustriertes Sonntagsblatt  
(wöchentlich);  
2. Landwirtschaftliche Beilage  
(monatlich).

Abonnements-Preis  
Bierteljährl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-  
sendung.

**Amts-Blatt**  
des Königl. Amtsgerichts  
Pulsnik  
und des Stadtrathes

Inserate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
puszeile (oder deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:  
Buchdruckerei von A. Pabst,  
Königsbrück, E. S. Krausche,  
Kamenz, Carl Daberlow, Groß-  
schörsdorf.  
Annoncen-Bureau von Haasen-  
stein & Vogler, Invalidentanz.  
Rudolph Hoffe und G. S.  
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze  
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 93.

20. November 1897.

## Sum Todtenfest.

Es zieht ein wehmuthvoll Bedenken  
Heut' tief in unser Herz hinab,  
Wenn wir den Geist nun dorthin lenken,  
Wo unsre Lieben ruh'n im Grab,  
Es packt uns fast ein dunkles Grauen,  
Wenn wir die finstren Gräber schauen.

Doch weich von uns Du irdisch Zagen!  
Dich nährt ja nur der Erdentand,  
Und all' das Jammern, all' das Klagen  
Berhüllt uns nur das bessere Land.  
Des Todes finst'rer Schreckensthron  
Droht nur dem eiteln Erdensohn.

Frag Dich, o Mensch, in Deinem Leben  
Doch was das Beste an Dir ist!  
Es ist das höchste Hoffen, Streben,  
Wenn Du Dich fühlst als wahrer Christ,  
Und kam er dann, der Herr des Lebens,  
Für Deine Seele wohl vergebens?

Erheb' Dich von dem Erdenstaube  
Und blick' empor zu lichten Höhn!  
Dich rettet nur der feste Glaube  
An un'res Heilandes Auferstehn,  
Und seine Lieb' ist unser Hoffen,  
Ihr steht allein der Himmel offen.

So sinkt denn hin, ihr schwarzen Schleier!  
Vor Tod und Gräbern graut's uns nicht,  
Denn selbst die stille Todtenfeier  
Erscheint uns heut' im schönsten Licht.  
Den Seelen, die von himmen schieden,  
Schenkt Gottes Gnade Himmelsfrieden.

Dies Glaubens könn'n wir nicht entrathen,  
Er ist des Lebens bestes Theil,  
Er ist der Sporn zu edlen Thaten,  
Er ist der Duell zum Gnadenheil,  
Kein Stachel sei uns mehr der Tod,  
Der uns erlöst von aller Noth!

## Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen der Johanne Amalie verm. Klemm geb. Kreische in Großnaundorf eingetragenen Grundstücke, als:

- 1., das Wohnhaus mit Hofraum und Garten, Nr. 101 des Brand-Catasters, Nr. 107, 131 des Flurbuchs, Folium 92 des Grundbuchs für Großnaundorf, 14,1 Ar groß, mit 11,97 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 2000 Mark,
- 2., der Kiefern-Hochwald und das Feld, Nr. 256 a, 257 des Flurbuchs, Folium 139 des Grundbuchs für Großnaundorf, 1 H. 2,4 Ar groß, mit 8,63 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 1200 Mark und
- 3., das Feld, Nr. 238 e des Flurbuchs, Folium 262 des Grundbuchs für Großnaundorf, 30,4 Ar groß, mit 3,30 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 425 Mark,

sollen an Ort und Stelle in Großnaundorf in dem Hausgrundstück Fol. 92 für diesen Ort Brd. Cat. Nr. 101 zwangsweise versteigert werden und ist  
der 29. November 1897, Vormittags 10 Uhr  
als Versteigerungstermin,

sowie

der 10. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr  
als Termin zur Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.  
Pulsnik, am 8. November 1897.

Das Königl. Amtsgericht.  
v. Weber. Hofmann.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Tischlermeisters Julius Hermann Bernhard Heinichen in Pulsnik eingetragene und zum Betriebe der Tischlerei mit Dampfkraft eingerichtete Grundstück, Nr. 213 des Brand-Catasters, Nr. 902 des Flurbuchs, Folium 979 des Grundbuchs für Pulsnik, 19,3 Ar groß, mit 211,20 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 17,850 Mark, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 27. December 1897, Vormittags 10 Uhr,  
als Anmeldetermin,

ferner

der 12. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr,  
als Versteigerungstermin,

sowie

der 22. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr,  
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmelde-  
termine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amts-  
gerichts eingesehen werden.

Pulsnik, am 12. November 1897.

Königliches Amtsgericht.  
v. Weber. Hofmann.

## Wahlpolitische Betrachtungen.

Obwohl es bis zum voraussichtlichen Zeitpunkte der Neuwahlen zum Reichstage noch mindestens sechs bis sieben Monate hin sind und obwohl vor Allem noch die letzte Session des gegenwärtigen Reichstages dazwischen liegt, so beginnt der bevorstehende Wahlkampf doch schon merklich seine Kreise zu ziehen. Die Vorbereitungen auf denselben gestalten sich immer reger, und im Speziellen ist die Aufstellung von Candidaturen seitens der meisten Parteien bereits kräftig in die Hand genommen worden, so daß man fast meinen könnte, der Tag der Reichstagswahlen sei näher,

als dies in Wirklichkeit wohl zweifellos der Fall ist. In-  
dessen ist dieser verhältnismäßig frühe Beginn der Wahlbe-  
wegung im Reiche schließlich nicht so besonders verwunderlich.  
Die hervorragende Wichtigkeit gerade der allgemeinen Reichs-  
tagswahlen des Jahres 1898 sieht ja schon fest, selbst wenn  
man nur erwägt, daß das künftige Reichsparlament die  
Entscheidung über die weiteren Handelsverträge Deutschlands  
zu fällen haben wird; dies erklärt es daher zur Genüge,  
daß diesmal die Bewegung zu den Reichstagswahlen sich  
eher und schärfer accentuirt bemerklich macht, als solches  
für gewöhnlich zu geschehen pflegt.

Diese Wahlvorbereitungen nun gestatten aber bereits

verschiedene Schlüsse auf den mutmaßlichen Charakter der  
nächstjährigen Wahlen zur deutschen Volksvertretung, und  
da dürfte denn namentlich eine zu gewärtigende tiefgreifende  
Parteizersplitterung als ein Charakterzug der kommenden  
Reichstagswahlen hervortreten. Wohl hat sich diese Erschei-  
nung leider schon immer bei den Wahlen zum obersten  
deutschen Parlamente gezeigt, als unzweifelhafter Rückstand  
der unseligen früheren nationalen und politischen Zerissenheit  
unseres deutschen Vaterlandes, sie dürfte aber diesmal in  
außergewöhnlichem Maße zur Geltung kommen. Daß die  
radicalen Parteien der Linken, wo es nur angeht, sich wie-  
derum mit den mehr rechts und ganz rechts stehenden